

## **Europäisches Emissionshandelssystem ist der falsche Ansatz**

# **Aerosuisse: nur ein globaler Luftfahrt-Emissionshandel nützt allen**

**Die Aerosuisse, der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt, lehnt das vom EU-Parlament beschlossene Emissionshandelssystem für europäische Fluggesellschaften ab. Nur ein globaler Ansatz kann gemäss Aerosuisse zum Ziel führen. Deshalb fordert sie vom Bund, diese EU-Regel für Schweizer Fluggesellschaften nicht zu übernehmen.**

Gemäss dem Beschluss des EU-Parlamentes müssen die europäischen Airlines ab 2012 für 15 Prozent ihrer Abgase CO<sub>2</sub>-Zertifikate in Auktionen kaufen. Alle aussereuropäischen Airlines sind nur auf ihren Flügen in die EU davon betroffen. Damit verkürzt die EU für europäische Fluggesellschaften die ungleichlangen Wettbewerbs-Spiesse im Vergleich mit den Airlines aus den USA oder der Golfregion weiter, hält Aerosuisse fest. Der Interkontinentalverkehr ist gerade für die Schweiz als Exportland von grösster Wichtigkeit, insbesondere in die USA und in die aufstrebenden Märkte im Nahen und Fernen Osten. Die entscheidende Bedeutung interkontinentaler Luftlinien für den Wirtschafts-Standort Schweiz hat der Bundesrat auch in seinem Luftfahrtpolitischen Bericht anerkannt.

## **Direktere Flüge bringen viel mehr**

Der EU-Beschluss beeinträchtigt nachhaltig die Wirtschaftlichkeit und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der gesamten europäischen Airline-Branche. Wegen der fehlenden internationalen Umsetzung verfehlt die Richtlinie ausserdem die angestrebten Klimaziele. Die europäischen und insbesondere die schweizerischen Fluggesellschaften leisten bereits heute durch modernste Flotten und optimierte Arbeitsprozesse einen vorbildlichen Beitrag zur Einsparung von Treibstoff und zur Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Damit dieser Weg erfolgreich fortgesetzt werden kann, muss das Emissionshandelssystem wettbewerbsneutral ausgestaltet und mit der Verwirklichung des „Single European Sky“ verbunden werden. Das direktere Fliegen in Europa alleine würde eine zwölfprozentige Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses erbringen, abgesehen vom verringerten Treibstoffverbrauch. Dies sind grundlegende Forderungen der gesamten europäischen Luftverkehrs- und Tourismuswirtschaft, welche auch die Aerosuisse mit Nachdruck unterstützt. Zudem hält die Aerosuisse einmal mehr fest, dass die weltweite Luftfahrt nur zwei Prozent aller CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht.

## **Schweiz soll nicht mitmachen**

Die Aerosuisse fordert vom Bundesrat, dass die Schweiz als Nicht-EU-Mitglied beim EU-Handel mit Verschmutzungsrechten nicht mitmacht, umso mehr dieser Beschluss nicht dem bilateralen Luftverkehrsvertrag mit der EU unterliegt. Grundsätzlich muss festgestellt werden, dass jedes Emissionshandelssystem den Airlines finanzielle Mittel entzieht, die nicht mehr für weitere Investitionen in technologische Lösungen zugunsten des Umweltschutzes zur Verfügung stehen. Solche Investitionen bringen aber am meisten Treibstoffersparnisse für die Airlines. Seitdem das EU-Gesetzgebungsvorhaben 2006 begonnen wurde, hat sich die Lage der Airline-Industrie nachhaltig geändert: Unter anderem ist der Ölpreis um 70 Prozent gestiegen.

Die Aerosuisse verweist punkto Umweltpolitik auf ihre Vier-Säulen-Strategie, welche auf der Website **[www.aerosuisse.ch](http://www.aerosuisse.ch)** abgerufen werden kann.

---

Die 1968 gegründete AEROSUISSE nimmt als Dachverband die Interessen der schweizerischen zivilen Luft- und Raumfahrt wahr und sichert deren langfristige Existenzgrundlage. Sie nimmt Einfluss auf die Gestaltung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich der Luft- und Raumfahrt. Der AEROSUISSE gehören heute über 130 Firmen und Organisationen an, Linien- und Charterfluggesellschaften, die Landes- und Regionalf Flughäfen, Flugplätze, Abfertigungsgesellschaften, die Flugsicherung, Unterhaltsbetriebe, Flugzeug- und Komponentenhersteller, Firmen der Raumfahrtindustrie, Flugschulen, luftfahrtorientierte Dienstleistungsunternehmen und alle massgebenden Verbände der Schweizer Luftfahrt.

**Kontakt: Kurt Howald, Aerosuisse-Sekretär, Telefon 031 390 98 90**